

St. Agnes-Spitalkapelle

Beim Anwesen Knapp

Ein Aufnahme vor 1940.



St. Agnes-Spitalkapelle

Beim Anwesen Knapp

Ein Aufnahme vor 1940.

Zur Vorgeschichte:

Alle alten Stiftungen stammen von den Rittern von Hardheim 1332 ein Agnesaltar mit Stiftung der Frühmesse

Vor 1366 Vigil und Seelmess-Stiftung.

Damals waren 4 Priester zu Hardheim: Ortspfarrer, Frühmesser, ... zu hl. Agnes u. St. Johann

1399 Vigilstiftung mit 7 Lektionaren.

1403 Neudotation des Altars der hl. Agnes zu Ehren des hl. Johannes und der Apostel Petrus u. Paulus.

1431 Stiftung eines neuen Altars im Spital.

1438 Stiftung der Salve durch Reinhard V und Gutta von Riedern.

Zu jedem Altar gehörte 1 Priester mit Beneficium, (Stiftung mit Verpflichtung) täglich oder wenigstens zu bestimmten Zeiten an. An jedem Altar die Messe zu lesen. Officium.

St. Agnes-Spitalkapelle

Beim Anwesen Knapp

Sebastianstatue am Haus Weinmann, Wertheimer Str.

Stammt diese Figur eventuell von dem Sebastianaltar der in der Spitalkapelle stand. Was geschah mit dem Altar nach dem Tod von Georg Wolf im Jahr 1607. Gehörte diese Statue zum Sebastianaltar der in der Spitalkapelle, im Haus Knapp stand, dann gehört sie nicht an ein Haus sondern in die Kirche Hardheim.

Es gab in Hardheim eine Spitalkapelle, eine Stiftung des Ortsadels aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, die jedoch inzwischen ruinös geworden war. Ob der Wiederaufbau oder auch nur die Renovierung seit 1552 von Würzburg betrieben wurde oder Wunsch Wolfs von Hartheim war, lässt sich nicht ganz sicher beantworten, doch wie dem auch sei, das 1555/59. abgeschlossene Werk muss dem Junker höchst willkommen gewesen sein. Da sich die Pfarrkirche in altgläubiger Hand befand, bedurfte er ja eines eigenen Sakralraumes. Deshalb ließ er den von seinen Vorfahren gestifteten und dotierten Sebastianaltar in der Pfarrkirche in die Spitalkapelle transportieren.

Diese Kapelle fiel dem 30 jährigen Krieg zum Opfer. Aber schon nach dem Tod von Georg Wolf wurde diese nicht mehr benutzt. Würzburg war an einer Aufrichtung im Jahr 1615/1620 nicht mehr interessiert.

St. Agnes-Spalkapelle

Der Heilige Sebastian



Seite:

St. Agnes-Spitalkapelle

Beim Anwesen Knapp

Wolf schreibt zur Schlosskapelle:

Ich habe durch Verleihung göttlicher Gnade vor ungefähr 10 Jahre die Augsburgerische Konfession hier eingeführt. Der Vorfahre des jetzigen Bischofs (H.B. Friedrich von Wirsberg war Bischof von 1558-1573; sein Vorfahre war Melchior von Zobel 1544-1558) hat sich zwar dieser Änderung widersetzt, allein ich habe doch ungeachtet dieser Einrede zur Handhabung eingeführter Reformation und erneuerter Kirchenordnung eine neue Kirche von meinem Vermögen aufgebaut und die Prädikanten mehrenteils von dem meinigen unterhalten.

Nachdem also im Jahre 1555 die neue, kleine, Spitalkirche gebaut war, (Heute Haus von Hedwig Knapp, wo die Grundmauern der Kapelle und das Seitenschiff noch sichtbar sind) so ließ Wolf dieselbe zum lutherischen Gottesdienst einrichten und stellte bald einen Prädikanten an und zwar den Sebastian Schönbrodt von Passau. Dass dieser der erste lutherische Prädikant war, geht aus einer Gedenktafel hervor, die bei der Eröffnung eines neuen Schlossbrunnens am 28. September 1559 an demselben angebracht wurde und folgende Inschrift hatte:

Der Brunnen ist eröffnet worden durch den edlen und ehrsamen vesten Wolf v. H. im Beisein seiner ehelichen Hausfrau Margaretha von Berlichingen. Wolf Eberhards, seines ehrenvesten Sohnes, der edlen, tugendhaften Jungfrau Barbara Hundt von Wenkheim und des Sebastian Schönbrodts von Passau, Pfarrherr im Spital.

Quellen: Julius Rapp die Herren von Hartheim.

St. Agnes-Spitalkapelle Beim Anwesen Knapp

Da der Bischof von Würzburg nicht bloß Oberlehensherr, sondern auch oberste Aufsichtsperson über das Spital war, so befahl er dem Wolf, weil die Spitalkirche ganz in Verfall gekommen war, eben diese Spitalkirche neu aufzubauen.

1.) Archiv des Hist. Vereins für Unterfranken III. H.3, S. 103 ff.

Wolf scheint anfangs nicht recht Lust dazu gehabt haben, endlich aber, da er erkannte, er könne durch diese Kirche seine besonderen religiösen Zwecke sicherer erreichen, schritt er ans Werk und anno 1555 war die Spitalkirche gebaut (oder renoviert).

Schon beim Bau der Kirche und bei der Ausschmückung derselben konnte man erkennen, dass Wolf besondere Zwecke verfolgt. Er ließ auf eigene Faust einen Altar in der Pfarrkirche abbrechen, heraus- nehmen und in die Spitalkirche stellen. Seine Voreltern hatten zwar diesen Altar (Sebastianaltar) bauen lassen und ihn dotiert, allein hatte er kein Recht, ihn auf eigene Faust abbrechen zu lassen und sonst wohin zu versetzen.

Quellen: Julius Rapp die Herren von Hartheim.

**St. Agnes-Spitalkapelle
Beim Anwesen Knapp**

Bild : Helmut Berberich 2010



**St. Agnes-Spitalkapelle
Beim Anwesen Knapp**

Links stand die Sebastiankapelle, rechts der Giebel des Spitals.



**St. Agnes-Spitalkapelle
Beim Anwesen Knapp**

Hier ist noch die Rückseite der Kapellengrundmauer zu sehen.

Bild hing bei von Familie Hedwig Knapp und wurde von Heffner gemalt.



Seite:

9

St. Agnes-Spalkapelle Beim Anwesen Knapp

Zu Georg Wolf dem letzten Ritter von Hardheim:

Georg Wolf war mit der dritten Frau, OO SE: Anna Philippa von Leyen (h.1600) schon sechs Jahre verheiratet, (Die Hochzeit wurde in Rottenburg ob der Tauber gefeiert) ohne einen einzigen Nachkommen gehabt zu haben, oder zu haben..., außerdem war er ein kränklicher Mann. Er war erst 44 Jahre alt, aber seine Gesundheitsverhältnisse waren derart schlecht, dass die Ärzte kein langes Leben mehr versprachen, auch die Sorge wegen des in Domeneck begangenen Mordes und wegen des langjährigen Prozesses daraus zehrte an seinem noch jungen Leben.

Von dem ledigen Sohn Philippo Hartheimer war damals noch nichts bekannt.

Er starb schließlich am 28. Juli 1607 in Hardheim.

(dieses Datum hat Dr. Neumeyer Osterburken ermittelt) und er wurde mit allen adligen Ehren, im Beisein vieler Verwandten, im der Spital aufgebahrt worden aber in der Ortskirche beerdigt...

Hier weichen die Quellen ab, denn Prailes schrieb er sei auch in der Kapelle bestattet worden.

Verkündung:

Demnach der Allmächtige Gott den acht und zweintzigsten July vor Mittag zwischen 8 und 9 Uhr des sechszeihenundert siebenden Jahrs Weilandt den edlen gestrenngen und Vestenn Georg Wolffen von und zu Hardheim und Domeneck Seeligen im 44. Jahr seines Alters {welcher im Monat Julio anno 1563 zu Dommeneck uf die Weltt geborn worden} als den Letzten seines Stammens und Namens aus diesem zergennglichen Jammerthal zu sich inn die ewige Freudt und Seeligkeit abgefordert. Dessen Leichnam zuvor inn sein aigen Kirchen bey dem Spital getragen und alda die Leichpredigt gehalten, nachher in die Pfarrkirche daselbstensampt seinem adelichen uhraltten Schildt und Helm, Pettschafftstampt und Innsiegel inn Beysein der ganntzen adlichen Freundtschafft, auch darzu erforderter Notari und Gezeugen vermög sonderbahrn darüber ufgerichten Instrumenti begraben.

Quellen: Dr. Neumayer Osterburken.

Der Text es handelt sich um die Narratio des Notariarsinstruments, das anlässlich der im Jahre 1607 vorgenommenen Nachlassinventarisierung des Ritters Georg Wolf von Hardheim aufgerichtet wurde - berichte der drei Jahre zuvor erfolgten Bestattung, eben dieses letzten Herrn von Hardheim. Da die Gotische Kirche abgerissen ist, könnte man nur noch unter dem Areal Knapp ev. Nachweise finden.

**St. Agnes-Spitalkapelle
Beim Anwesen Knapp**

Forschung: Helmut Berberich, Schlussbestimmung:

Für den Quellenschutz haftet der Benutzer im vollem Umfang und ohne Einschränkung.